76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Wanderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 110 Nagold, Samstag den 19. Juli 1902.

Amtliches. Infolge der vom 1. bis 11. Juli d. J. abgehaltenen Dienstprüfung ist u. a. zur Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Robert Frommüller, Lehramtskandidat von Göppingen.

Politische Uebersicht.

Die zwischen dem Zaren und dem König von Italien gewechselten Trinksprüche werden in Paris einigermaßen enttäuschen. Die Toaste sind zwar freundschaftlich, aber keineswegs auf den lebhaften Ton gestimmt, den der Zar dem verbündeten Frankreich gegenüber anzuschlagen pflegt. Einstweilen erscheint der Triumph verfrüht, den man in Paris zu erkennen gab, weil der erste Auslandsbesuch Viktor Emanuels dem Zaren galt. Italien ist dem Zweibund noch nicht so nahe gerückt, als man wünscht und von dieser Begegnung erhofft. Freilich werden die weiteren Kundgebungen abzuwarten sein; eine kunstvolle Steigerung in den Ansprachen wird auf russischer Seite gern beobachtet. Die Abschiedsworte bringen in der Regel erst die Pointe.

Daß Lord Salisbury seine Entlassung genommen hat, ist nur insofern eine Ueberraschung, als man noch kürzlich versicherte, der englische Premier werde noch die Krönung König Eduards abwarten, bevor er sich von der Leitung zurückziehe. Im übrigen wurde seit Jahren Salisburys Rücktritt erwartet; er hatte als Staatsmann ungefähr dieselbe ornamentale Bedeutung, wie sie in Deutschland Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe besaß. Thatkräftige Initiative zu entfalten, verboten Lord Salisbury die Jahre und körperliche Beschwerden, verhinderte vor allem die Betriebsamkeit Chamberlains, der seit dem südafrikanischen Krieg die kaum bestrittene Führung in der Regierung an sich gerissen hatte. Arthur Balfour, der neue Premier, Salisburys Neffe, wird sicherlich sich nicht damit begnügen, den Premierminister vorzustellen, sondern den Anspruch erheben, die erste und maßgebende Persönlichkeit zu sein. Balfour hat sich zwar alsbald mit Mr. Chamberlain in Verbindung gesetzt, und die berühmte weitgehende Uebereinstimmung wird auch bei dieser Gelegenheit bereits konstatiert. Aber es wäre zu verwundern, wenn diese beiden Staatsmänner auf die Dauer mit einander auskämen. Lord Salisbury ließ Chamberlain gewähren, auch dann, wenn die Draufgänger-Politik des Kolonialministers ernste Gefahren für den Weltfrieden heraufbeschwor. Balfour ist bei all seiner Mäßigung kaum der Mann, rollenwidrige Seitensprünge zu dulden. Die englische Politik verspricht nun ganz besonders interessant zu werden. Man wird die Entwickelung der Dinge unter Balfour und Chamberlain mit Spannung verfolgen. Chamberlain hat einstweilen die größere Popularität hinter sich. Gerade dies Bewußtsein wird ihn verleiten, aufzutrumpfen. Mit welchem Effekt, das muß sich zeigen. Das Ausland darf Arthur Balfour Vertrauen entgegenbringen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 19. Juli.

Düsseldorfer Ausstellung. Der Stuttgarter Gewerbeverein wird am 13. August eine Fahrt zur Düsseldorfer Ausstellung machen. Für dieselbe sind 2 Touren vorgesehen. Tour A dauert 5 Tage zu ℳ 50 III. Kl. Bahn, Schiffsalon, Fahrt hin und zurück, Uebernachten, Frühstück, Mittag- und Abendessen und sechs Eintrittskarten in die Ausstellung; Tour B 4 Tage zu ℳ 62. dasselbe bei ausgewählterer Verköstigung und II. Kl. Bahn. Zur Teilnahme sind nur Mitglieder des Stuttg. Gewerbevereins oder eines dem Verband der Württ. Gewerbevereine angehörigen Landesgewerbevereins — also auch des hiesigen Gewerbevereins — mit den Angehörigen der engeren Familie berechtigt. Anmeldungen haben bis spätestens 1. August beim Sekretariat des Stuttg. Gewerbevereins, Seestr. Nr. 1 in Stuttgart, schriftlich zu geschehen.

Steinsalzgewinnung in Württemberg. Im Jahre 1901 sind in Württemberg 273,556 Tonnen Steinsalz gewonnen worden. Gegenüber dem Vorjahr mit 258,694 Tonnen ergiebt sich somit eine Zunahme von 14,862 Tonnen, welche hauptsächlich auf den gesteigerten Verbrauch des Steinsalzes zu gewerblichen (insbesondere chemischen) Zwecken zurückzuführen ist. Unter den Steinsalz fördernden Staaten des Deutschen Reiches nimmt Württemberg im Jahre 1901 die dritte Stelle ein. In erster Linie kommt Preußen mit 354,426 Tonnen, sodann Anhalt mit 291,174 Tonnen. Von der gesamten Steinsalzproduktion des Deutschen Reiches mit 985,919 Tonnen entfallen auf Württemberg 28 %.

A. **Wildberg**, 18. Juli. Gestern abend kurz vor 9 Uhr fand der Drehermeister Ohngemach sein 2jähriges Söhnchen ertrunken in der Nagold am Rechen der Mittelmühle. Obwohl das unglückliche Kind nur ¼ Stunde im Wasser gelegen haben mag, blieben die angestellten Wiederbelebungsversuche leider erfolglos.

—t. **Zwerenberg**, 17. Juli. Heute nacht um 4 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Hanselmann, glücklicherweise ohne zu zünden. — Ein kräftiger Regen erfrischte unsere lechzenden Fluren. Den Getreidefeldern, Krautländern und besonders auch den Obstbäumen, die einen schönen Ertrag erhoffen lassen, kam der ausgiebige Regen sehr zu statten.

Freudenstadt, 16. Juli. Gestern fand im hiesigen Rathaussaal die jährliche Amtsversammlung statt, die von Herrn Oberamtmann Schwaderer geleitet wurde. Die Tagesordnung war eine sehr umfangreiche, ihre Erledigung nahm die Zeit von vormittags 9 bis 1 Uhr nachmittags in Anspruch. Zunächst erfolgte die Publikation der Rechnungen der Oberamtspflege mit Bezirkskrankenhaus für 1900/01, der Oberamtssparkasse für 1900 und Bezirkskrankenpflegeversicherung für 1901. Hierauf wurde, um nur die wichtigeren Gegenstände der Tagesordnung herauszugreifen, die Aenderung des § 34 des Oberamtssparkasse-Status beschlossen, wornach der Oberamtssparkasse die Ermächtigung zur vorübergehenden ungedeckten verzinslichen Anlegung von Sparkassengeldern bei der württembergischen Notenbank in Stuttgart im Depositen- und Giro-Check-Verkehr mit dieser Bank und mit der Agentur derselben in Freudenstadt erteilt wird. Anschließend daran wurden die Gehaltsverhältnisse des Oberamtspflegers, des Oberamtssparkassiers und des Kontrollears der Oberamtssparkasse neugeregelt. Eine lebhafte Debatte rief die Frage der baulichen Erweiterung des Bezirkskrankenhauses hervor, welche die Erledigung fand, daß der Amtsversammlungsausschuß beauftragt wird, die erforderlichen Vorbereitungen zur Erstellung eines Erweiterungsbaues zum Bezirkskrankenhause zu treffen. Der Bau dieses sog. Absonderungshauses soll in erster Linie zur Aufnahme von mit ansteckenden Krankheiten u. a. behafteten Personen bestimmt sein. Bezüglich eines Oberamtsbaumwarts wurde der Amtsversammlungsausschuß ermächtigt, zunächst in provisorischer Weise einen geeigneten Mann anzustellen. Der Amtskörperschaftsetat für 1902/03 wurde mit derselben Amtsschadensumlage wie im Vorjahre (ℳ 71,000) genehmigt. Zum Schlusse wurden, nachdem noch eine ganze Reihe von Gesuchen und Anträgen erledigt war, die Wahlen vorgenommen. Das Mittagsmahl wurde im Hotel Post eingenommen.

r. **Rottenburg a. N.**, 17. Juli. Die 16jährige Tochter des Schraubenfabrikanten Fischle hier stürzte gestern abend, als sie an einem Brunnen unmittelbar am Neckar Wasser holen wollte, infolge Ausrutschens in den tiefgehenden Neckar und ertrank. Die Leiche des Mädchens wurde heute früh gegen 5 Uhr unweit der Unglücksstätte aufgefunden.

Mössingen, 16. Juli. (Ortsvorsteher-Wahl.) Die infolge des Ablebens des Schultheißen Bauer notwendig gewordene Neuwahl eines Ortsvorstehers ist vom K. Oberamt auf den 26. Juli festgesetzt worden.

Stuttgart, 16. Juli. (Incognito.) Staatsminister Frhr. v. Soden, dem bekanntlich auch das Verkehrswesen unterstellt ist, machte neulich, so weiß der Beob. zu erzählen, mit dem Morgenzug 5 Uhr 51 eine Dienstreise, ohne sie dienstlich anzuzeigen. Als er sich kurz vor der fahrplanmäßigen Abfahrt in Begleitung seiner Gemahlin auf dem Perron I eingefunden hatte und noch keinen Zug am Perron, wohl aber außerhalb der Halle einen solchen sah, fragte er einen Eisenbahnunterbeamten: „Muß man dort außen einsteigen?“ und erhielt die prompte Antwort: „Do bleibet ihr; der Zug wird scho komme.“

Stuttgart, 17. Juli. (Fleischerei-Ausstellung.) Die von uns der deutschen Reichspost entnommene Mitteilung, daß einfache Fahrkarten 3. Klasse als Retourbillet gelten, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt werden, ist leider nicht zutreffend. Es wird also keinerlei Fahrpreisermäßigung gewährt.

r. **Eßlingen**, 15. Juli. Angehalten wurden hier falsche im Umlauf befindliche Einmarkstücke. Dieselben haben einen schlechten Klang und zeigen auf der einen Seite die Jahreszahl 1881 und auf der anderen das Münzzeichen A. Die ganze Ausführung ist so schlecht, daß ein solches Geldstück sofort auffallen muß.

r. **Heilbronn**, 16. Juli. Von einem bedauerlichen Mißgeschick wurde die Rudergesellschaft Schwaben gestern abend betroffen: Die alte Mannschaft, die noch auf Mainz übt, fuhr bei der Zuckerfabrikbiegung durch welche dem Steuermann die Aussicht stellenweise versperrt ist, im schärfsten Tempo auf einen von unkundiger Hand geruderten und gesteuerten Blechnachen auf, sodaß der vordere Teil des Bootes total zerschellte. Die Insaßen beider Fahrzeuge kamen mit heiler Haut davon.

Unterrieringen, 16. Juli. Der gräfliche Hausmeister Blum, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hatte, beging sein 30jähriges Dienstjubiläum als gräflich Lentrumscher Hausverwalter. Das gräfliche Ehepaar erfreute den treuen Diener durch eine Einladung ins Schloß, wo der Patronats- und Gutsherr selbst, Graf Gerhard Lentrum, an den Jubilar eine Ansprache hielt, und ihm eine kostbare goldene Uhr samt Kette als Erinnerung überreichte, während die Frau Gräfin dem Gefeierten eine namhafte Summe übergab. Nachmittags fand mit der Familie des Jubilars eine festliche Vereinigung sämtlicher gräfl. Bediensteten statt.

Tuttlingen, 17. Juli. Beim Langholzabladen auf hiesigem Bahnhof wurden dem verheirateten 39jährigen Martin Müller aus Weilheim beide Füße abgeschlagen.

r. **Schönthal**, 16. Juli. Heute früh ½ 3 Uhr hat sich der Oberförster L. in seinem Arbeitszimmer erschossen.

r. **Ravensburg**, 17. Juli. In dem historischen Festzug, an dem sich mehr als 1000 Personen beteiligen werden, kommt die Geschichte Ravensburgs samt Vorstadt in 30 Gruppen zur Darstellung. Aus der Vorzeit sind genommen: Renntierjäger u. Pfahlbauern, da solche in der Nähe vorhanden waren, wie die Funde beweisen, ferner die Römer und Alemanen, welche die Gegend nacheinander beherrschten, endlich die Einführung des Christentums in der Gegend durch Mönche und Karl den Großen. Mit den Welfen beginnt die eigentliche Geschichte der Burg und Stadt Ravensburg. Daher kommt zuerst zur Darstellung die Welfengruppe, nämlich Welf IV. mit Gemahlin, auch die Welfensage, sodann folgt die allegorische Figur Ravensburgia, Konradin von Hohenstaufen, der von hier aus nach Italien zog, Rudolf von Habsburg, der 1286 bei einem Besuch der Stadt ihr das Marktrecht verlieh, ferner Aufzug der Ritter zum Tournier, das von 18 Rittern mit Rüstungen aus dem 14. Jahrhundert ausgeführt werden wird, die Ravensburger Patriziergesellschaft „Esel“, Kunst und Wissenschaft, mittelalterliche Zünfte, Handel Ravensburgs im Mittelalter, mittelalterliche Gerichtsbarkeit, Rutenfest, Schützengesellschaft, der Bauernkrieg, der in der Nähe sich abspielte, Ravensburg im 30jährigen Kriege, Franzosen in Ravensburg, Ravensburg unter Bayern, Ravensburg kommt an Württemberg (allegorische Figur), Liederkranz, Turngemeinde, Freischärler, Ravensburger Bürgerwehr, Einzug der Krieger von 1870/71. Eine kurze Beschreibung der Gruppen und Geschichtliches befindet sich im Druck und wird um 20 ₰ verkauft werden.

Deutsches Reich.

Lage des Arbeitsmarkts.

Die Berichte der öffentlichen Arbeitsnachweise im Deutschen Reich, soweit sie für den abgelaufenen Monat Juni der „Arbeitsmarkt-Korrespondenz“ zur Verfügung stehen, lassen in einem Punkte eine gewisse Besserung erkennen: in der Reichshauptstadt, die bisher mit das düsterste Bild gezeigt hatte, hat der Andrang der Arbeitslosen jetzt etwas nachgelassen. Es kann kein Zufall sein, daß sowohl der Arbeitsnachweis von Berlin selbst, als auch die drei vor den Thoren gelegenen von Charlottenburg, Schöneberg, und Rixdorf diese Verminderung übereinstimmend melden. Vielleicht kann dieses Ergebnis auch für manche Teile Norddeutschlands als bezeichnend gelten, da Posen, Leipzig, Dortmund, München-Gladbach u. a. schon seit zwei oder mehr Monaten ähnliches zu berichten haben. Aber keineswegs kann man es für ganz Deutschland verallgemeinern. So nimmt von Süddeutschland höchstens noch das Großherzogtum Hessen ein wenig daran teil. Im großen und ganzen aber zeigt Süddeutschland, wo seiner Zeit die Krisis später, langsamer und schwächer eingesetzt hatte, wiederum auch jetzt noch keine Anzeichen von einem Nachlassen ihrer Wirkungen; dies wird dadurch bestätigt, daß die Arbeitsnachweise in dem benachbarten Oesterreich und der Schweiz dasselbe Bild zeigen.

Immendingen, 17. Juli. Die Donau ist wieder versickert. Auch nicht ein Tropfen Wasser fließt unterhalb der Hauptversickerungsstellen. Hundert Schritte weiter oben ist die Donau zur Zeit 80 bis 90 Zentimeter tief. Tausende von jungen Fischen fanden ihren Tod.

Berlin, 16. Juli. Im Dom zu Gnesen hat, wie die hiesigen Neuesten Nachrichten hervorheben, am Jahrestage der Schlacht bei Tannenberg ein feierlicher Dankgottesdienst stattgefunden. Das genannte Blatt erblickt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

darin eine Herausforderung des deutschen Volkes und der preußischen Staatsgewalt und sagt: „Man darf erwarten, daß die Staatsregierung vom Posener Erzbischof v. Stablewski, der äußerlich doch stets eine gewisse korrekte Unparteilichkeit zu wahren sucht, Rechenschaft für das Verhalten seiner Geistlichkeit bei der Tannenbergfeier fordern wird oder selbst die schuldigen Geistlichen zu treffen weiß."

Berlin, 17. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die Einnahmen der preußisch-hessischen Eisenbahnbetriebsgemeinschaft ergeben im Juni gegen das Vorjahr: beim Personenverkehr weniger 271 000 (0·8%), beim Güterverkehr eine Mehreinnahme von 656 000 (2%). Vom 1. April bis Ende Juni sind die Einnahmen aus dem Personenverkehr gegen das Vorjahr um 4 048 000 (4%) zurückgegangen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind um 2 194 000 (1%) gestiegen. Die Mindereinnahme aus dem Personenverkehr ist so groß, weil im Jahre 1902 das Osterfest in den März fiel. Der Güterverkehr hatte 3 Arbeitstage mehr gegen das Vorjahr. Zieht man den entsprechenden Betrag ab, so würde sich eine erhebliche Mindereinnahme gegen das Vorjahr ergeben.

Berlin, 17. Juli. Minister Budde beschäftigt sich mit der Sicherung des Eisenbahn-Verkehrs. Das verhängnisvolle Versagen der Bremsvorrichtungen bei Einfahrt der Züge in die Stationen hatte den sogenannten Brems-Ausschuß veranlaßt, verschiedene Verbesserungsvorschläge zu machen, die sich teils auf die Westinghouse-, teils auf die Luftdruckbremse bezogen. Auch eine Abänderung der Notbremsvorrichtungen war für wünschenswert erklärt worden. In einem Erlasse des Ministers Budde wird nun die Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, sofort einen Probezug von 75 bis 80 Achsen zusammenzustellen und durch Fahrversuche zu ermitteln, ob die Vorschläge des Bremsausschusses rationelle Abhilfe schaffen würden, sodaß deren allgemeine Einführung geboten erscheine. Es soll dabei insbesondere geprüft werden, ob die vorgeschlagenen Oeffnungen der Notbremshähne und Ventile zweckmäßig sind, in jeder Weise zuverlässig wirken und ohne Bedenken angewendet werden können. Ferner sollen auch Mittel und Wege zur Verbesserung des Funktionsventils für Triebradbremsen der mit der Westinghouse-Bremse ausgerüsteten Lokomotiven gesucht werden. Endlich wünscht der Minister eine Prüfung der elektrischen Auslösung der Bremsen, durch die voraussichtlich eine durchgreifendere Verbesserung der vorhandenen Bremseinrichtungen erzielt werden kann. Alle diese Versuche sollen mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden.

Trier, 16. Juli. Der anscheinend wildernde Gemeindeförster Wintrath wurde im Forste Schwarzbruch bei Saarburg durch den königl. Förster König erschossen.

München, 17. Juli. Der Kultusminister v. Landmann ist als Regierungspräsident von Niederbayern in Aussicht genommen. Der derzeitige Regierungspräsident von Niederbayern ist schwer leidend.

Magdeburg, 16. Juli. Der Lustmörder Lindemann aus Diesdorf wurde verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Er vergewaltigte und ermordete ein Dienstmädchen bei Helmstedt, ebenso vor einiger Zeit ein zwölfjähriges Mädchen in Mecklenburg. Die letztere That hat er bereits eingestanden.

Spandau, 16. Juli. Seit etwa 6 Wochen ist hier der Konkursverwalter Hagert verschwunden, von dem noch jede Spur fehlt. Es hat sich herausgestellt, daß er 112000 Mark an Konkursgeldern veruntreut hat.

Essen, 17. Juli. Der deutsche Kronprinz wird gegen Ende dieser Woche hier eintreffen und bei dem Geheimrat Krupp in Villa Hügel Wohnung nehmen. Der Besuch, welcher voraussichtlich 3 Tage währen wird und soweit bekannt, am Donnerstag, Freitag und Samstag stattfindet, gilt vor allen Dingen einer eingehenden Besichtigung der gewaltigen Krupp-Werke, die der Kronprinz in allen seinen Teilen eingehend zu besichtigen wünscht.

Kiel, 17. Juli. Das Linienschiff Kaiser Wilhelm II. erlitt auf einer Uebungsfahrt in der Nordsee einen dreimaligen Kesselrohrbruch. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ das Schiff ausscheiden und nach Kiel in Reparatur beordern, die drei Wochen in Anspruch nehmen wird.

Ausland.

Rom, 17. Juli. Die Gazetta del Popolo bringt eine bemerkenswerte Unterredung mit einem Minister über Tripolis. Dieser sagte, er wisse wohl, daß die parlamentarische Opposition davon überzeugt sei, die Regierung werde im Oktober eine Expedition nach Tripolis unternehmen. Nichts sei jedoch falscher; jede Regierung, welche den status quo am Mittelmeer gewaltsam störe, sei verrückt. Italien betrachte sich als Erben der Türkei in Tripolis, das ihm als reife Frucht in den Schoß fallen werde. Italien habe keine Ungeduld. Stark durch sein von diplomatischen Verträgen anerkanntes Recht werde es occupieren, wenn durch gewisse Ereignisse die Verhältnisse im Mittelmeer gestört würden.

Mailand, 17. Juli. Die baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz ist sehr wenig wahrscheinlich, weil beide Staaten auf dem Standpunkte beharren, der den Zwischenfall hervorgerufen hat. Der König von Italien wird daher bei seinen Reisen wohl kaum das schweizerische Gebiet berühren.

Venedig, 17. Juli. Gestern Nacht löste sich vom Palazzo reale (königl. Palast) eine große Marmorplatte zwischen den Fenstern und stürzte nieder, als eine Frau die Stelle passierte. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. Der beschädigte Teil des Palastes ist demoliert worden. Die Nordpassage der Bibliothek ist durch die Erschütterung derart in Mitleidenschaft gezogen, daß ihr Gefahr droht. Aus Sicherheitsgründen wurde gestern auch der Dogenpalast geschlossen. Trotz der Trauer hat sich rasch ein neuer Industriezweig gebildet, der Handel mit Mauerresten des Campanile, die aber alle unecht sind, da die Unglücksstätte streng bewacht ist. Engländer und Amerikaner zahlen die höchsten Preise für solche Bruchstücke.

Spa, 16. Juli. Der Gesundheitszustand der Königin Henriette ist fortdauernd besorgniserregend; die Königin ist sehr schwach, ihr Herzleiden ist in sein letztes Stadium eingetreten.

Paris, 15. Juli. Ein aufregender Vorfall ereignete sich beim Nationalfeste in Tourcoing. Dort wollte ein Luftschiffer mit seinem Töchterchen aufsteigen und machte im Augenblicke der Abfahrt, um den Reiz zu erhöhen, Trapezübungen in dem Tauwerke. Er verlor dabei den Halt, stürzte auf die Erde und verletzte sich schwer. Der Ballon stieg mit dem Kinde schnell in die Höhe und alle Anwesenden hielten das Kind für verloren. Der Ballon fiel jedoch nach kurzer Zeit in Belgien nieder, ohne daß dem Kinde etwas dabei passiert war.

Paris, 17. Juli. Die Untersuchung gegen den Mörder des Dr. Ordenstein ergiebt, daß der Mörder im Eisenbahnkoupee einen Briefumschlag hatte fallen lassen mit einer fingierten San Franciscoer Adresse. Er wollte, falls seine Flucht gelungen wäre, die Meinung hinterlassen, daß der Mörder Amerikaner sei. In der Wohnung des Mörders wurde eine ganze Sammlung von neuen Küchenmessern gefunden. Die von der Untersuchung zu Tage geförderten Einzelheiten bestätigen immer mehr, daß die Annahme eines Racheakts unrichtig ist, und daß unbedingt ein Raubmordversuch vorliegt.

London, 16. Juli. Chamberlains Befinden macht befriedigende Fortschritte. Er gedenkt Ende dieser Woche die Stadt zu verlassen.

London, 16. Juli. Sir Arthur Lawley ist zum Vize-Gouverneur von Transvaal ernannt worden. A. Lawley ist im Jahre 1860 geboren. Er war früher Husarenoffizier. Im Jahre 1898 wurde er zum Administrator von Matabeleland ernannt.

Kronstadt, 16. Juli. Der Zar und der König von Italien trafen um 11 Uhr vormittags unter den Salutschüssen der russischen und italienischen Schiffe hier ein und besuchten das Panzerschiff Carlo Alberto, woselbst Marconi dem Zaren seine Apparate erklärte und im Betrieb vorführte, sowie auch von Kap Lizard eingegangene Funkentelegramme vorzeigte. Im Salon des Admirals Mirabello, des Kommandanten des Panzerschiffs Carlo Alberto' toastete der Zar auf den Admiral, auf das herrliche Panzerschiff und die ganze italienische Marine. Nach dem Besuch der Zarenyacht Polarstern fuhren die Majestäten nach Peterhof zurück.

Washington, 17. Juli. Das Kriegsgericht in Manilla, das gegen General Smith wegen des ihm zur Last gelegten grausamen Vorgehens gegen die Philippiner verhandelte, erklärte Smith für schuldig und erkannte auf Verwarnung. Präsident Roosevelt erteilte diese Verwarnung und versetzte Smith zu den pensionierten Offizieren.

New-York, 17. Juli. In den zwei großen Pulverbehältern der Daily West Mine bei Park City in Utah ereignete sich eine heftige Explosion. Zur Zeit des Unglücks waren 150 Mann in der Grube beschäftigt, 27 Leichen und 21 schwerverletzte Grubenarbeiter sind bereits herausgeschafft. Man fürchtet, der Brand werde sich auch auf die Ontariogrube ausdehnen, in der 100 Mann beschäftigt sind.

* * *

Die Trümmer des Glockenturms von San Marco in Venedig.

Eine Steinmasse, Schutt und Trümmer liegen jetzt dort am Boden, wo mehr als ein Jahrtausend lang bis vor wenigen Tagen Venedigs Stolz sich hoch zum Himmel erhob. Jeden, der den Marcusplatz gesehen hat, wird beim Anblick dieses Bildes der Zerstörung tiefer Jammer ergreifen um den Recken, der dort gefallen ist. Man sieht's noch am zerhauenen Stumpf, wie mächtig der Bau war. Ein ganzer Trümmerberg erhebt sich, und wenn man die kolossale niedergestürzte Last berücksichtigt, muß man noch von Glück sprechen, daß der Riese bei seinem Untergang nicht weit mehr Schaden angerichtet hat. Glücklicherweise blieben der Marcusdom in seiner orientalischen Pracht und der Palazzo Ducale, der Dogenpalast, unversehrt, aber auf die Libreria (Bibliothek) des Königspalastes fielen Mauertrümmer hinab, die mit furchtbarer Wucht Dach und Mauer zerschmetterten und kostbare Kunstwerke vernichteten. An der nach dem Markusplatz belegenen Front gähnt ein tiefes ungeheures Loch und ein Teil der neuen Procuratien wurde unter den abstürzenden Massen begraben. Der Fuß der ragenden Fahnenmasten von San Marco ist mit Schutt umgeben; es wird wohl längere Zeit dauern, ehe die riesigen Fahnen wieder einmal als Zeichen der Freude auf dem weltberühmten Platze flattern werden. Und über das Trümmerfeld des Turmes hinweg sieht man zur zierlichen Piazetta, zum heiteren Ufer des Canale di San Marco mit der Säule des heiligen Theodor, dessen Figur hoch oben auf dem granitenen Postament auf einem Krokodil steht. Dahinter erblickt man in der Ferne die Gestade der Insel San Giorgio Maggiore. — Allgemein in der ganzen Kulturwelt ist das Bedauern über den Einsturz des herrlichen Bauwerks. Hoch und niedrig bezeigte sein Mitgefühl, und unablässig strömen Beiträge zum Wiederaufbau des Glockenturmes herbei. In kürzester Zeit sind kolossale Summen von Arm und Reich gezeichnet worden und Senator Breda aus Padua spendete gestern sogar allein für seine Person die Summe von 100,000 Lire. Aber wenn auch alle Baumeister der Jetztzeit ihr Bestes einsetzten und ein Meisterwerk schäfen, wo jetzt die Trümmer den Boden bedecken: der alte Campanile di San Marco ist nicht zu ersetzen. Sagt man einem Venezianer, seine Vaterstadt sei schön, so schüttelt er halb dankend, halb ablehnend den Kopf und erwidert: „Venezia è unica!" Ja, Venedig ist einzig auf der Welt, und um so trauriger ist es, daß ihm jetzt einer seiner teuersten Schätze geraubt wurde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 17. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 84 Ochsen 113 Farren 105 Kalbeln und Kühe 373 Kälber 447 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 48 Farren 56 Kalbeln und Kühe — Kälber 57 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰, Farren 54—58 ₰, Kalbeln und Kühe 35—64 ₰, Kälber 74—80 ₰, Schweine 57—66 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf langsam.

Eßlingen, 16. Juli. Die Reben haben bei denkbar günstigster Witterung verblüht. In frühen Lagen und da, wo die Frühjahrsfröste nicht geschadet haben, ist die Entwicklung der Beeren schon überraschend weit vorgeschritten. Auch in den wenigen Streifen, die vom Maifrost beschädigt wurden, haben die nachgetriebenen Traubenansätze gesund verblüht. Von Peronospora und Oidium, die in den letzten Jahren geschädigt haben, ist heuer noch keine Spur zu sehen. Doch haben die Weingärtner sehr zeitig und allgemein geschwefelt und gespritzt.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 21. Juli bis 26. Juli 1902.

Herrenberg, 21. Juli. Viehmarkt.
Freudenstadt, 25. Juli. Krämer- und Viehmarkt.
Wildberg, 25. Juli. Viehmarkt.

Hiezu eine Beilage und das Plauderstübchen Nr. 29.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. C. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Badwald, Abt. Sulzerösche und Hinschlinger kommen am

Dienstag, den 22. Juli

25 Lose Walzenstöcke im Boden zum Aufstreich.
Zusammenkunft morgens **8 Uhr** bei Röthenbach.

Gemeinderat.

Nagold.

Wegen vorgerückter Saison

Ausverkauf in Strohhüten

bei **Carl Pflomm.**

Forstamt Altensteig.

Submissions-Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 2. August** vorm. 10 Uhr im **Rathaus hier** aus Staatswald Geiseltann, Schornzhardt, Eichhalde und Glashardt

777 Stück **Langholz** mit Fm. 615 I., 336 II., 221 III., 201 IV. und 26 V. Kl.
137 Stück **Sägholz** mit Fm.: 56 I., 11 II. und 25 III. Kl.

Abfuhrtermin: 1. März 1903.

Aufklebe-Adressen
sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Nillberg, Abt. Dreispitz, Linsenweg und Buch kommen am

Montag, den 21. Juli

25 Lose Wulzenstöcke im Boden zum Aufstreich.
Zusammenkunft morgens **8 Uhr** auf der Freudenstädter Straße beim Oberschwandorfer Markungsgrenzstock.

Gemeinderat.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung

K. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

1. Gottlob **Kleinbeck,** Bauer, geb. in Gültlingen am 3. Oktober 1856; im Jahre 1882 von Gültlingen aus nach Nordamerika gereist, in Paradis im Staat Pensylvanien im Jahre 1884 noch wohnhaft, seither verschollen;
   auf Antrag der Ehefrau Marie Kleinbeck in Gültlingen.
2. Christine Magdalene geb. Kohler, Witwe des Johannes **Heußler,** Metzgers in Altensteig, geb. in Iselshausen am 17. September 1825, im Jahre 1867 nach Amerika ausgewandert und seither mit unbekanntem Aufenthalt abwesend;
   auf Antrag der Marie Lutz, Witwe geb. Kohler in Iselshausen.
3. Johann Michael **Schöllhammer,** geb. am 31. Dezember 1815 in Iselshausen, Müller, in den 1840ger Jahren nach Amerika gereist und seither verschollen;
   auf Antrag der Marie Lutz, Witwe, geb. Kohler in Iselshausen.
4. a. Margarethe **Lenz,** geb. am 31. Juli 1828 in Rohrdorf,
   b. Christian **Lenz,** geb. am 11. Oktober 1829 in Rohrdorf, Kinder des Christian Lenz, Tuchmachers und der Katharine geb. Walz in Rohrdorf, im Jahre 1834 mit ihren Eltern nach Cochanowa, Kolonie Stamirowice, Poststation Brzezing a. d. Bahn Warschau in Polen ausgewandert und seither verschollen;
   auf Antrag des Jakob Harr, Weißgerbers in Rohrdorf.
5. Wilhelm Ferdinand **Renz,** geb. am 27. Juli 1860 in Emmingen, Sohn des verstorbenen Bauers Johann Georg Renz und der verstorbenen Anna Katharine geb. Härther in Emmingen, im Jahre 1880 nach Amerika gereist und seither verschollen;
   auf Antrag der Schwester Katharine Magdalene Strienz, geb. Renz in Emmingen.

An die Verschollenen ergeht die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

Dienstag, den 7. April 1903
vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht hievon Anzeige zu machen.

Den 12. Juli 1902.

Oberamtsrichter:
(gez.) Sigel.

Veröffentlicht durch stv. Gerichtsschreiber Härle.

Nagold.

Grundstücks-Verkauf.

Die Witwe und die Erben des verst. **Karl Maier,** Ratgerbers hier bringen am

Montag, den 21. Juli ds. Js.
abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz. Nr.	703	2 a 53 qm	Land hinter der Schießmauer,
„ „	4612	24 a 40 qm	Acker in der Mulden, mit Weizen angeblümt,
„ „	3999/1	22 a 10 qm	Acker in der Kehrhalde, mit Pfundklee angeblümt,
„ „	3999/2	21 a 14 qm	Acker in der Kehrhalde, mit Kartoffeln angeblümt,
„ „	4348	11 a 61 qm	Wiese auf'm Sand,
„ „	4347	11 a 53 qm	desgl. allda,
„ „	4194	15 a 69 qm	Acker am Schloßberg, mit Gerste und Pfundklee angeblümt,
„ „	2050	16 a 57 qm	Acker am Wolfberg mit Gerste und Espar angeblümt,
„ „	2082	14 a 26 qm	Acker und Oede hinterm Wolfberg, mit Espar angeblümt,
„ „	3967	18 a 46 qm	Acker in der Kehrhalden, mit Haber angeblümt,
„ „	2958	18 a 51 qm	Acker auf dem Eisberg, mit Dinkel angeblümt,
„ „	3323	10 a 46 qm	Wiese mit Obstbäumen am Eisberg,
„ „	3460	20 a 54 qm	Acker auf Hesel, mit Dinkel angeblümt.
„ „	4520/2	18 a 86 qm	Wiese hinter der Burg.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 17. Juli 1902.

K. Grundbuchamt:
Brodbeck.

Nagold.

Elektrisches Lohtanninbad
System Stanger.

Erfolgreichstes Mittel gegen alle Arten von **Gicht- und Rheumatismus, Nervenleiden, Blasenleiden, Blutstauungen u. s. w.**

Wasserbäder werden auch abgegeben.

Zur gefl. Benützung ladet ergebenst ein

der Besitzer:
Carl Schwarzkopf,
Sonntags ist das Bad geschlossen.

Nagold.

Ich verkaufe das bis jetzt bestehende

Wirtschaftsgebäude

auf hiesigem Bahnhof, samt einem neuen Steiligen freistehenden Abort auf den Abbruch.

Ernst Knodel,
Gasthof z. Rößle.

Nagold.

Zwiebeln,

gesunde, große Knollen sind wieder zu haben pr. Pfd. zu 12 ₰ bei **Fr. Schittenhelm.**

Nagold.

Ulmer

Schweinetröge,

drehbare, emaillierte
empfiehlt billigst
Eugen Berg.

Nagold.

Thomas Müller, Tuchmacher, verkauft oder verpachtet 2½ Viertel und 2 Viertel

Acker

am Eisberg, mit Dinkel angeblümt.

Nagold.

¾ Acker

mit Dinkel im Kernen verkauft
G. Horland's Ww.

Lose

der
Großen deutschen
Fachausstellung
für Fleischerei, Kochkunst
und verwandte Gewerbe
1902 in Stuttgart.

Ziehung am 31. Juli 1902.

à 1 ℳ zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Messmer-Caffee,

vorzüglichste Röstung, abgewogen zu ℳ 1, 1,20, 1,40.

Jakob Knapp, Wildberg.

Anerkannt feine Fabrikate!

Ueberall zu haben.

Backsteinkäse-Ausschuss.

Etwas fehlerhafte blaugewordene, aber dennoch sehr schmackhafte Ware versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 25 ₰ unter Nachnahme solange Vorrat

Fridolin Rohrmoser,
Renningen, OA. Leonberg.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd
à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Oberjettingen.

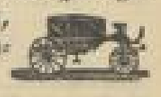
Fahrnis-Auktion.

In der Nachlaßsache des † **Michael Kugel,** Wirts und Postagenten hier findet am

Mittwoch, den 23. Juli von morgens 8 Uhr an

eine Fahrnis-Auktion statt, gegen bare Bezahlung, wobei vorkommen:

Mannskleider, Schreinwerk, Fässer, allgemeiner Hausrat, Feld- und Handgeschirr, eine Chaise, 2 Wagen, Pflug, 2 Eggen, Futterschneidmaschine, 2 Schlitten, 2 Pferdegeschirre.



von nachmittags 1 Uhr an:

Eine 4jährige Braunstute, 3 Kühe, 1 Rind ½jährig, 3 Mutterschweine, 1 Hund, ca. 70 Ztr. Heu.

Z. B.
Waisengericht:
Vorstand Baltinger.

Nagold.

Vorrätig:

Schrenk's Schriften.

Das heilige Vater unser.
Ausgelegt für die Gemeinde.
Zu 50 Pfg. fein geb. 1 Mk.

Suchet in der Schrift.
Betrachtungen für jeden Tag im Jahre.
Brosch. 2 Mk. 25, geb. 2 Mk. 60, eleg. geb. 3 Mk.

Ueber das Heiraten.
Brosch. 40 Pfg., kart. 50 Pfg., fein geb. 1 Mk.

Des Jünglings Freund.
Kart. 1 Mk. 20, eleg. geb. 2 Mk.

Allein durch den Glauben.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.

Wir sahen seine Herrlichkeit.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.

Ferner:

Vorträge und Einzelreden
à 10 Pfg., 100 Stück 7 Mk.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein reichhaltiges **Lager** in

Rot- und Weiß-Weinen

verschiedener Jahrgänge,

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch setze ich einen billigen, empfehlenswerten

Erntewein,

sowie ca. **3000 Liter guten**

Obstmost

dem Verkauf aus.

Eugen Schneider,

Küferei und Weinhandlung,
J. A. Koch's Nachfolger.

Auch habe ich im Auftrag eines Privatmanns wegen Umzugs um **billigen Preis 600 Ltr. 98er guten**

Schillerwein,

im Ganzen oder auch in kleinerem Quantum, zu verkaufen, sowie 4 Stück gebrauchte, sehr gut erhaltene

Weinfässer
mit Thürchen, von 400 bis 700 Ltr. haltend.

Der Obige.

Der praktischen, sparsamen Hausfrau empfehle angelegentlichst **MAGGI**-Würze, Maggi's Suppenwürfel und Maggi's Bouillon-Kapseln.

Heinrich Gauß, Cond.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag, den 20. d. Mts.** rückt das **Gesamtcorps** zur

Uebung

aus. Antreten in voller Ausrüstung vormittags **7 Uhr** beim Magazin.

Das Kommando.
Brodbeck.

Museum Nagold.

Freitag, den 25. Juli (Jakobusfeiertag) von **nachmittags 4 Uhr** ab

Schloßberg-Fest
mit Musik,

wozu die verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Den 18. Juli 1902.

Der Vorstand.

Nagold.

Einladung.

Der **Sängerkranz** des hiesigen Mil.- u. V.-V. hält am **Sonntag, den 27. Juli von nachmittags 3 Uhr ab** beim **Genesungsheim Waldeck** ein

Wald-Fest

ab bei reichlicher Abwechslung von Gesangs- und Instrumentalvorträgen.

Jedermann hat freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Der Ausschuß.

Für bequeme, ausreichende Sitzgelegenheit, sowie für Bedürfnisse des Magens wird **seitens des Vereins** gesorgt.

Turnverein Nagold.

Am nächsten Sonntag, 20. Juli 1902, nachmittags von 3 Uhr ab

Schloßberg-Fest
mit turnerischer Aufführung, Konzert und Tanz.

Von 2 Uhr ab Sammlung der akt. Mitglieder und Zöglinge in dem Lokal (Hirsch). ½3 Uhr Zug durch die Stadt auf den Schloßberg.

Von 4 Uhr ab turnerische Aufführungen, Gesangsvorträge des verehrl. Sängerkranzes, Tanzunterhaltung. Sammlung zum Abzug 9 Uhr mit Einzug in ein noch nicht bestimmtes Lokal.

Bei ungünstiger Witterung wird das Wald-Fest auf nächstfolgenden schönen Sonntag verschoben.

Nichtmitglieder haben keine Berechtigung Verkaufsstellen auf dem Schloßberg zu errichten.

Unsere Mitglieder, sowie die Angehörigen der hiesigen Lokalvereine und der benachbarten Turnvereine und sonstige Freunde der Turnsache sind mit ihren Familien zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Die halbjährige

General-Versammlung

findet am **Sonntag, den 20. Juli d. Js. nachm. 4 Uhr** im Gasth. z. **Traube** statt.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht.
Wahlen.
Abänderung der Statuten § 2.
Sonstiges.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden sämtliche aktive und Ehrenmitglieder des Vereins, sowie Nichtmitglieder, welche dem Verein beitreten wollen, höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Ein Geschäftsmann sucht

1000 Mk.

aufzunehmen gegen gute Bürgschaft zu 4½%.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

3100 Mk.

werden gegen Hypothek und sehr gute Bürgschaft von einem pünktlichen und sparsamen Zinszähler aufzunehmen gesucht.
Anträge an die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen.

G. Moser,
Schirmmacher,
(im Gasthaus z. Engel.)

Reparieren u. Ueberziehen sauber, schnell und billig.

Nagold.
Empfehle zur **„Einmachzeit"**

Ia. Viktoria-Kristallzucker,

bei größerem Quantum äußerst billig,

fst. Kleinsprit 96%,

Aechten Weinessig,

Dr. Oetker's „Salicyl"

in 10 ₰-Päckchen, 2c.

Heh. Lang, Conditorei u. Café.

Nagold.
Suche auf 1. Sept. eine gewandte tüchtige

Frauensperson

nicht unter 20 Jahren, welche kochen kann, auf meine

Neue Bahnhofwirtschaft.

Stellung angenehm. — Wohnung im Hause.

Persönliche Vorstellung unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Ernst Knodel.
Gasthof zum Löwle.

Junges

Schlacht-geflügel

kauft fortwährend **der Obige.**

Schönbronn.
Zwei tüchtige

Gipser

finden den ganzen Sommer Arbeit bei

J. Fr. Nonnenmann,
Gipsermeister.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Müller

kann sofort eintreten.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Blt.

Tinte

in verschiedenen Sorten

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Kristall u. Hut-Zucker

zum Einmachen und Mostbereiten

empfiehlt billigst

Herm. Brintzinger.

Nagold, den 18. Juli 1902.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene

Uhren-, Gold-, Silber- u. optische Waren-Geschäft

unterstützt durch meinen Sohn, in unveränderter Weise und unter der gleichen Firma

Friedrich Günther

fortführen werde.

Für das meinem lieben Manne geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich solches auch auf mich und meinen Sohn übertragen zu wollen und empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Marie Günther, Witwe.

Effringen—Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Juli

im Gasth. z. „Hirsch" in Effringen und

Samstag, den 26. Juli

im Gasth. z. „Lamm" in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Philipp Röhm,	**Luise Rapp,**
Sohn des Joh. Röhm, Hirschwirts in Effringen.	Tochter des Christian Rapp, Lammwirts in Haiterbach.

Kirchgang ¼12 Uhr in Effringen.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 22. Juli 1902

im Gasth. z. „Löwen" hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Walz,	**Katharine Walz,**
Wagner, Sohn d. Jakob Walz, Wagners hier.	Tochter d. Joh. Ludwig Walz, Zeugmachers hier.

Nagold.

Einmachgläser Strohkolben steinernes Geschirr

bringt in großer Auswahl empfehlende Erinnerung

Gustav Heller.

Bösingen.
Verkaufe mein **neurenoviertes**

Haus

mit ca. **12 Morgen sehr schönen**

Feldern

und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Matthäus Neff,
Schuhmacher.

Billigste und billigste Bezugsquelle!
Zu mehr als 150 000 Federbetten ein Bedarfsartikel!

Gänsefedern,

Gänsemaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Preisliste u. beste Belehrung gratis!! Prima Bettfedern 1. Wahl: Pfd. 1,00; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Entenfedern 2,50; 3. Halbdaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gegen Nachnahme! Handschreiben auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F
№ 1421 in Westfalen.

Preise und Preislisten, auch über Bettstellen und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen bei Inseraten erwünscht!

Nagold.

Kristall-Zucker

empfiehlt billigst

Gustav Heller.

Nagold.
Eine Partie

Nußbaum-Fourniere

verkauft **Wilh. Hahner,**
Schreinermstr.

Zwei junge

Gaisen

verkauft **der Obige.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 20. Juli: Vorm. ½10 Uhr Predigt (Dekan Römer). — 8 Uhr Predigt (E. Schrenk), 7 Uhr Predigt (E. Schrenk).

Freitag, den 25. Juli (Feiertag-Jakobi): ½10 Uhr Predigt und Beichte.

Gottesdienste der **Methodistengemeinde** in Nagold:

Sonntag, 20. Juli: Vorm. ½10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Karoline Luise Essig, Spitaltrin, 65 J. a., am 17. Juli. Beerdigung: Samstag, 19. Juli nachm. 5 Uhr vom Bezirkskrankenhaus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw